

Gejagter der Vergangenheit

Wenn die Vergangenheit einen Einholt

Von -Eliza-

Kapitel 1: Die Entführung

Nichts von Inuyasha gehört mir, ich mache damit keinen Profit.....

A.N.:Das ist der erste Versuch an einer Inuyasha Fanfiction, und der erste überhaupt an etwas längerem, was ich alleine schreibe.

Ich will mich verbessern, und würde mich daher riesig über konstruktive Verbesserungsvorschläge freuen.

Die nächsten Kapitel werden auf jeden Fall länger, also könnt ihr das hier als eine Art Einleitung sehen.

Sesshoumaru wird sich in dieser Fanfiction zunehmend OOC verhalte, was aber mit weiterlaufender Geschichte noch mit Hintergründen hinterlegt wird.

Beta: punk_lady (<http://animexx.4players.de/mitglieder/steckbrief.php?id=126389>)

°Gedanken°

„Reden“

Also los geht's.

R&R

~*~

Die Entführung

~*~

„Schau, Schau Sesshoumaru-sama was Rin gemalt hat!“, rief freudig ein kleines, 10-jähriges Mädchen in einem orange-weißen Kimono, und schwarzen Haaren, als es in das Arbeitszimmer des großen Herrn der westlichen Länder lief.

„Schau Rin hat ein Bild für Sesshoumaru-sama gemalt!“, strahlte das kleine Menschenkind, als es dem Hundedämon, der hinter seinem Schreibtisch saß, stolz ihre Zeichnung zeigte.

Dieser unterbrach seine Arbeit mit einigen Berichten.

Er nahm das Bild, vorsichtig um es nicht mit seinen Krallen zu zerstören, und betrachtete es mit seinem normalen, emotionslosen Gesichtsausdruck.

Auf dem Papier konnte man eine kunterbunte Blumenwiese sehen, mit einem vereinzelt blühenden Baum auf der linken Hälfte des Blattes. In der Mitte sah man zwei Personen. Eine, ein junges Mädchen, das man als die Zeichnerin erkennen konnte. Neben ihr stand ein Inu-youkai, den er als sich selbst identifizierte, und der.... lächelte.

„Du wirst von Mal zu Mal besser.“, sagte er in einer ruhigen Stimme, und reichte ihr das Blatt zurück.

Noch vor einem Jahr hätte er niemals so etwas gesagt... nicht einmal gedacht. Aber dieser kleine, unschuldige Mensch hatte es geschafft. Sie hatte geschafft, das was vor langer Zeit in ihm gestorben war wieder aufzuwecken. Fürsorge, das Gefühl das man für jemanden da sein muss. Und das alles nur weil sie jemanden ähnelte.

Er hatte sich lange nicht eingestanden dass er sich um das junge Ding sorgte. Doch vor einigen Monaten hatte es keinen Zweck mehr sich einzureden das sie ihm egal wäre, und er hatte es eingestanden... natürlich nur zu sich selbst. Er würde es auch jetzt Nichtmahl mit einem Schwert an der Kehle in Erwägung ziehen jemand anderes diese, in seinem Sinne, Schande und Schwäche zu beichten.

Wie schon gesagt, davor wäre es niemals vorgekommen das er so etwas wie gerade eben gesagt hätte, und auch jetzt passierte etwas Derartiges nur, wenn er sich ganz sicher war das ihn außer ihr keiner hören konnte.

Ein zurückschieben seiner Hand riss ihn wieder aus seinen Gedanken.

„Das ist ein Geschenk von Rin an Sesshoumaru-sama!“, lachte das Kind und rannte wieder aus dem Zimmer, um in einen der Schlossgarten zu spielen.

Nochmals warf der Taiyoukai einen kurzen Blick auf die Kinderzeichnung, und legte es dann in eine Schublade wo er all die zahlreichen Malereien seines Schützlings aufhob. Es waren zwar keine Kunstwerke, doch waren sie für jemanden ihres alters beeindruckend.

Mit einem inneren Seufzer schloss er das Fach, und kehrte zu seiner Arbeit zurück, die in der Zwischenzeit leider nicht weniger geworden war.

~*~

„... aber eigentlich war alles an der östlichen Grenze still.“, beendete einer von Sesshoumarus Generälen einen 5 Minuten langen Vortrag über die Geschehnisse des ihm anvertrauten Gebietes, und sah zu seinem Herrn auf.

Erst als dieser längere Zeit nichts sagte, bemerkte er einen nur schwer zu erkennenden Funken in seinen Augen, der verriet das dieser mehr als bloß leicht genervt war.

„Du hast soeben fünf Minuten meiner Zeit vergoldet, nur um mir zu sagen, das nichts passiert ist?“, knurrte ihn der Taiyoukai mit einen gefährlichen Unterton an.

Nun erst erkannte der erst vor kurzem ernannte General seinen Fehler: „Bitte verzeihen sie mir Sesshoumaru-sama... ich wollte nicht...“

Doch weiter kam er mit seinem ängstlichen Gestotter nicht, da ein Schreckenerfüllter Schrei eines Kindes den Palast durchzog.

Sofort erkannte Sesshoumaru die Stimme als die von Rin, stand auf und lief aus dem Raum und in Richtung des Schreies.

Der General blieb weiterhin verdutzt sitzen, und überlegte sich ob er besorgt sein sollte, oder erleichtert dass ihn sein Befehlshaber am Leben gelassen hatte.

~*~

Als Sesshoumaru in die Nähe der Gärten, der Ursprung des Rufes, kam konnte er dort einen äußerst starken Dämon spüren. °Naraku°

Um keine Schwäche zu zeigen, verlangsamte er sich zu seinem normalen Tempo.

„Was willst du Naraku? Verschwinde. Sofort.“, sprach er in einem kalten Ton als er um

die letzte Ecke zu seinem Ziel ging, und dort stehen blieb.

Was er sah schockierte ihn zutiefst. Der Hanyou stand inmitten des Rasens und hielt Rin mit einem Arm fest, und hielt die Krallen seiner anderen an den Hals des schluchzenden Mädchens.

Doch er lies sich nichts von seinem Schock anmerken, und behielt seine Maske der Emotionslosigkeit und Gleichgültigkeit weiterhin auf.

„Was willst du?“, fragte der Inu-youkai abermals kühl, „Und las den Menschen los.“

„Nein, ich glaube nicht dass ich sie bald gehen lassen werde, aber... es ist doch eh nur, wie du soeben gesagt hast, ein Mensch“, erwiderte der Eindringling spöttisch, „aber sie sieht ihr ähnlich nicht wahr. Soll ich sie genauso töten wie ich die anderen beiden getötet habe... hmm. Soll ich.“ Nun lachte Naraku lauthals los, als ein Funke der Besorgnis gerade lang genug um gesehen zu werden in die Augen Sesshoumaru's trat, nur um kurz daraufhin wieder durch den kalten Gesichtsausdruck ersetzt zu werden.

„Nein, ich glaub ich werde die Kleine hier erstmal mit mir mitnehmen.“, sagte der Hanyou mit einem verächtlichen Grinsen und verschwand vor den Augen des Taiyoukai.

~*~

Hoffe euch hat's so einigermaßen gefallen.

Und wie gesagt, ich würde mich riesig über konstruktive Kritik freuen.

Jewel